

### Bruchstück eines Hexameters.

In den Sitzungsberichten der Berliner Akademie der Wissenschaften 1891 S. 571 erwähnt Diels einen unbekanntem Hexameteranfang aus den Scholien der Genfer Iliashandschrift: ὠκυά-

λοισ<ι> ποδῶν ἀνηρύμασι, 'd. h. ἀναρύμασι' sagt Diels, 'also ἀναρήμασι'. Aber was sind ποδῶν ἀναρήματα? Auf den richtigen Weg führt Aristoph. Vög. 925 οἶάπερ ἵππων ἀμαρυγά. Denn es kann wohl nicht zweifelhaft sein, dass man zu schreiben hat: ποδῶν ἀμαρύμασι. Die Verba dieses Stammes sind μαρμαίρω, ἀμαρύσσω, μαρμαρύσσω, die Substantiva dazu μαρμαρυγή, ἀμαρυγή, ἀμάρυγμα. Hom. Od. 8, 265 μαρμαρυγᾶς θηεῖτο ποδῶν. Apoll. Rhod. 2, 42 (ἀστέρος) ἀμαρυγαί. 3, 1017 ἀμαρυγᾶς ὀφθαλμῶν. 4, 1694 ἀμαρυγαὶ μήνης. Die Form ἀμάρυγμα ist meines Wissens zuerst in einem hesiodischen Fragment bei Etym. M. 77, 31 Χαρίτων ἀμαρύματ' ἔχουσα, bei den späteren Dichtern nicht selten zu finden. So Theokr. 23, 7 ἀμάρυγμα χείλεος. Apoll. Rhod. 3, 287 ἀμαρύματα (der Augen). 4, 845 ὠκυτέρη ἀμαρύματος ἢ βολᾶν ἡλίου. Die ἀμαρύματα ποδῶν sind durch die angeführte Stelle der Odyssee wohl hinlänglich gesichert.

Weimar.

Theod. Kock.